

Viebestände im Freistaat Sachsen

Ergebnisdarstellung

Einen wichtigen Teil der Landwirtschaft stellt die Tierproduktion dar. Daher sind die Statistiken über die Viehbestände von großer Bedeutung.

Die Rindermerkmale werden seit Mai 2008 halbjährlich zum Stichtag 3. Mai und 3. November durch die sekundärstatistische Auswertung des „Herkunfts- und Informationssystems für Tiere; Teil Rinder“ (HIT-Rinderdatenbank) aller landwirtschaftlichen Rinderhaltungen zusammengetragen. Dies entspricht einer Totalerfassung des Rinderbestandes. Der Schweinebestand wird in Sachsen zwei Mal jährlich primärstatistisch durch Befragung aller Betriebe mit mehr als 50 Schweinen bzw. mehr als 10 Zuchtsauen erfasst. Einmal pro Jahr wird eine Stichprobe in den Schafhaltungen mit 20 und mehr Tieren gezogen und befragt.

Aussagen über weitere Tierarten wie Ziegen, Einhufer (z. B. Pferde, Esel, Maultiere) und Geflügel (Hühner, Gänse, Enten und Truthühner) können nicht in jedem Jahr getroffen werden, da diese lediglich alle drei Jahre im Rahmen der Agrarstrukturerhebung erfasst werden.

Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten aufgestellt. Außerdem werden sie für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft. Die Ergebnisse decken zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur tierischen Erzeugung ab.

Rinder

Im Freistaat Sachsen gab es zum 3. November 2017 in 6 889 Rinderhaltungen insgesamt 483 497 Tiere. Im Vergleich zum Vorjahresstand waren es 8 597 Rinder (1,7 Prozent) weniger. Die Anzahl der Haltungen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 156 (2,2 Prozent). Deutschlandweit verringerte sich der Rinderbestand seit November 2016 um 185 391 Rinder auf 12 281 195 Tiere. In Sachsen teilte er sich auf in 91 902 Kälber bis einschließlich acht Monate, 40 934 Jungrinder im Alter von acht Monaten bis zu einschließlich einem Jahr, 101 372 Rinder von mehr als einem Jahr bis unter zwei Jahren und 249 289 Rinder von zwei und mehr Jahren. Es waren insgesamt 52 141 männliche und 431 356 weibliche Tiere. Unter den weiblichen waren 223 915 abgekalbte Tiere, die sich wiederum in 181 738 Milch- und 42 177 sonstige Kühe aufteilten.

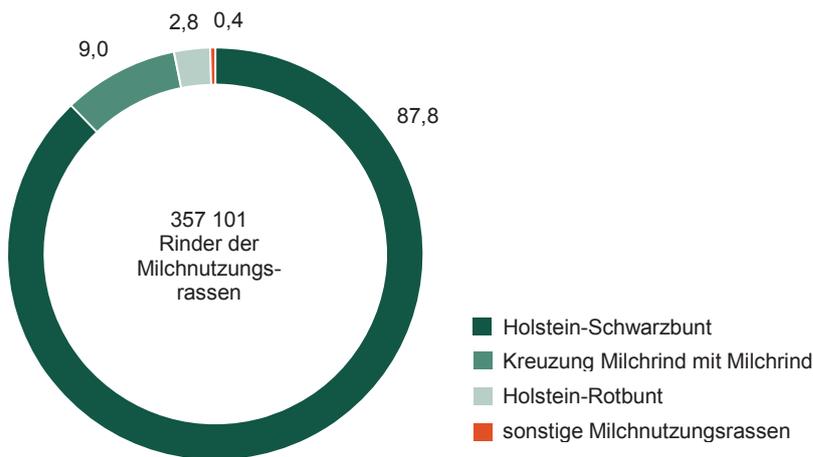
Die regionale Verteilung der Rinderbestände zeigte eine Konzentration in den Landkreisen Mittelsachsen mit 81 488 Tieren, gefolgt vom Erzgebirgskreis mit 63 132 Rindern und Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge mit 49 304 Rindern.

Mit 357 101 Tieren wurden 73,9 Prozent der Rinder Milchnutzungsrassen zugeordnet. Hierbei war die Rasse Holstein-Schwarzbunt mit 313 558 Tie-

ren die bedeutendste. 80 081 Rinder gehörten den Fleischnutzungsrassen an. Hier hatten Kreuzungstiere der Fleischrindrassen mit 37 272 Tieren den größten Anteil, gefolgt von der Rasse Fleischfleckvieh mit 14 488 Tieren und 5 756 Tieren der Rasse Charolais. Unter den 46 315 Rindern der Doppelnutzungsrassen hatten Kreuzungstiere zwischen Fleisch- und Milchrindern mit 22 661 Tieren gefolgt von Fleckviehtieren (14 606) den höchsten Anteil.

Die Bestandsgrößenstruktur der 6 889 Rinderhaltungen zeigt, dass 57,3 Prozent mit bis zu neun Rindern belegt waren. Demgegenüber existierten 262 Haltungen (3,8 Prozent) mit 500 und mehr Rindern, die insgesamt 258 333 Tiere (53,4 Prozent des Gesamtbestandes) hatten. Eine durchschnittliche sächsische Rinderhaltung umfasste 70 Tiere. Die 181 738 Milchkühe standen in 1 220 Haltungen. Mit 148 450 Milchkühen standen vier Fünftel der Tiere (81,7 Prozent) in Haltungen mit 200 und mehr Milchkühen. Die durchschnittliche Milchkühhaltung bestand aus 149 Tieren. Der Milchkühbestand verringerte sich seit dem Vorjahr um weitere 1 638 Kühe bzw. 0,9 Prozent. Der Bestand an sonstigen Kühen erhöhte sich demgegenüber um 488 auf 42 177 Tiere. In Deutschland verringerte sich die Zahl der Milchkühe um 18 690 (0,4 Pro-

Milchnutzungsrassen in Sachsen am 3. November 2017 in Prozent



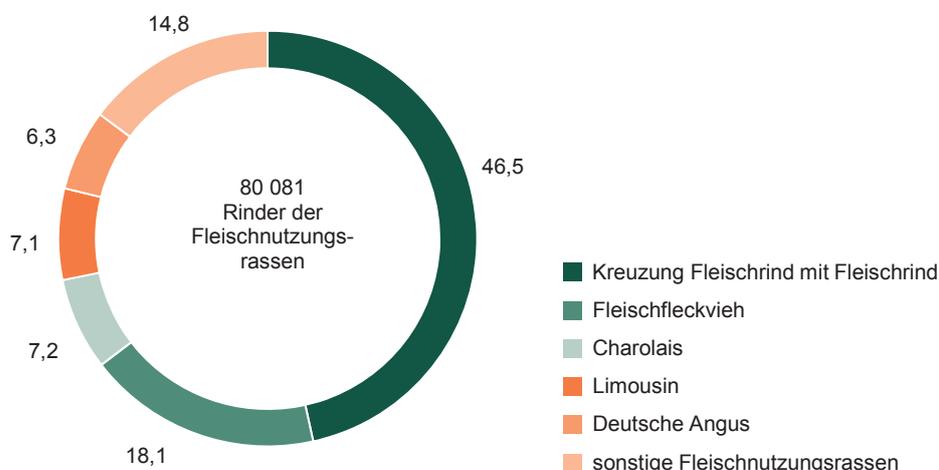
zent) auf 4 199 010. Gleichzeitig sank der Bestand an sonstigen Kühen bundesweit um 9 361 auf 660 169 Tiere (1,4 Prozent).

Schweine

Der Schweinebestand in den sächsischen Schweine haltenden Betrieben belief sich zum 3. November 2017 auf 680 533 Tiere. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Tiere um 30 773 Stück bzw. 4,7 Prozent zu. Dieser Anstieg beruhte auf dem stark erhöhten Bestand der Ferkel und Jungschweine unter 50 kg um 39 636. In den anderen Nutzungs- und Alterskategorien war dagegen ein Bestandsabbau von 2,9 Prozent zu verzeichnen. Der Schweinebestand setzte sich aus 257 731 Ferkeln (+8,5 Prozent), 157 461 Jungschweinen (+14,1 Prozent), 195 067 Mastschweinen (-3,9 Prozent) sowie

70 274 Zuchtschweinen (-1,2 Prozent), darunter 69 929 Zuchtsauen (-1,3 Prozent) zusammen. In Sachsen hielten im November 171 landwirtschaftliche Betriebe 50 und mehr Schweine bzw. zehn und mehr Zuchtsauen. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies zwei Schweine haltende Betriebe mehr (1,2 Prozent). Mit 500 559 Schweinen wurden 73,6 Prozent aller Schweine in 41 Betrieben mit 5 000 und mehr Schweinen gehalten. Die Haltung von Zuchtsauen konzentrierte sich ebenfalls in relativ wenigen Beständen. In 35 landwirtschaftlichen Betrieben mit 500 und mehr Zuchtsauen wurden mit 63 344 Zuchtsauen 90,6 Prozent dieser Tiere erfasst. Die meisten Schweine waren in den Landkreisen Nordsachsen (142 888), Mittelsachsen (131 822) und Meißen (121 776) eingestallt.

Fleischnutzungsrassen in Sachsen am 3. November 2017 in Prozent



Schafe

Zum 3. November 2017 wurden in Sachsen 70 800 Schafe in 500 landwirtschaftlichen Betrieben mit 20 und mehr Schafen gehalten. Damit erhöhte sich der Bestand binnen Jahresfrist um rund 1100 Tiere (1,6 Prozent). Mit 51 200 weibli-

chen Schafen zur Zucht bildete diese Kategorie den größten Anteil (72,3 Prozent) am Gesamtbestand. Darunter befanden sich rund 700 Milchschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind. Weiterhin wurden 17 500 Schafe unter einem Jahr gehalten.

Doppelnutzungsrassen in Sachsen am 3. November 2017 in Prozent

